



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

323 (25.11.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60840)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Einzel-Nummern:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den vollst. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meher,  
für den lok. und prov. Theil:  
Erst-Rath.  
für den Interatentheil:  
Karl Wffel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erscheint in Mannheim  
topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 323. (Telephon-Nr. 218.)

Beleuchtete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag 25. November 1894.

#### Politische Wochenrundscha.

Seit einiger Zeit wird in der Presse die Neuerung im badischen Amtsverköndigerwesen mit einer Wichtigkeit und Umständlichkeit erörtert, als hinge davon der Bestand des Großherzogthums ab. Wir haben bis jetzt unsererseits zu der Frage geschwiegen, weil wir der Ansicht sind, daß man erst die praktische Wirkung der Regierungsmassnahmen abwarten muß, ehe man sie verdammen oder anerkennen kann. Die Verleger und Redakteure der Amtsverköndiger Verfahren unseres Erachtens daher am Besten in der Weise, daß sie zunächst eine gründliche Probe mit der Neuordnung des offiziellen Pressewesens machen und darnach ihre endgiltige Stellungnahme einrichten.

Vor der Hand wollen wir aber nicht verfehlen, unsern Lesern mitzutheilen, was die in erster Linie bei der ganzen Frage interessirte „Bad. Korr.“ in ihrer letzten Nummer zur Sache schreibt. So führt das genannte Organ aus: Obgleich die „Badische Landeszeitg.“ sich nachgerade bei einiger Unbefangenheit von der Unhaltbarkeit ihres Standpunktes in der „Amtsverköndigerfrage“ hätte überzeugen können, und auch im „Falle Neuz“, nach der vom Verleger der „Konstanzer Ztg.“ abgegebenen letzten Erklärung, die auf amtlichen Quellen beruhende Darstellung der „Bad. Korr.“ sich als eine durchaus korrekte erwiesen hat, versucht sie es neuerdings mit einer journalistischen Unterstellung, die der Redaktion der „Landeszeitung“ wahrlich nicht zur Ehre gereicht. In ihrer gestrigen zweiten Ausgabe behauptet die „Landeszeitung“, daß der Verleger der „Bad. Korr.“ durch die den Amtsverköndigern auferlegte Verpflichtung zum Abonnement auf sein Blatt in die angenehme Lage versetzt würde, den ihm seither von der Regierung gewährten und durch Mehrheitsbeschluß der Zweiten Kammer genehmigten Zuschuß zu entbehren. Man wird es begreifen, daß wir es uns versagen, auf eine derartige Insinuation zu antworten; zur Sache selbst wollen wir nur bemerken, daß die Erfüllung der „neuen“ Verpflichtung den Staatszuschuß nicht entbehrlich machen würde, da ohnehin sämtliche Amtsverköndigungsblätter die „Badische Korresp.“ seit deren Verköndigung zu beziehen verpflichtet waren. Wir möchten aber nicht verfehlen, die „Landeszeitung“ hinsichtlich der Frage des der „Bad. Korresp.“ gewährten Staatszuschusses ganz zu beruhigen, indem wir ihr bereits heute mittheilen wollen, daß die Gewährung desselben in Zukunft überhaupt nicht mehr nöthig fallen wird, da mit Ablauf dieses Jahres die „Bad. Korresp.“ in die „Karlsruher Zeitung“ übergeht. Mit Genehmigung der Großh. Regierung werden die seither in der „Bad. Korr.“ veröffentlichten, von amtlicher Stelle ausgegangenen Mittheilungen von diesem Zeitpunkt ab in der „Karlsruher Zeitung“ erscheinen, deren redaktionelle Oberleitung vom 1. Januar 1895 an der seitiger Herausgeber der „Bad. Korr.“, Herr Julius Kay, übernimmt.

Und an einer andern Stelle schreibt dasselbe Blatt: Die „Straßburger Post“ veröffentlicht eine ihr aus Journalistenkreisen zugegangene Zuschrift, die sich mit der Amtsverköndiger-Angelegenheit befaßt und unter Anderem der Befürchtung Ausdruck gibt, daß nach den neuen Bestimmungen die Amtsverköndiger in Zukunft in den Amtsverköndiger-Angelegenheiten „ihre politischen Köpfelein tummeln“ können. Die Redaktion der „Straßburger Post“, deren anerkannter Liberalismus und unzweifelhafte Unabhängigkeit sie gleichwohl nicht verhindert, das Vorgehen der Großh. Regierung in der ganzen Angelegenheit als ein offenes, ehrliches und sachgemäßes anzuerkennen, theilt zwar die Befürchtungen des Einsenders nicht, wünscht aber eine Aufklärung hinsichtlich der so bemängelten journalistischen „Mittheilung“ der Amtsverköndiger. Die „Bad. Korr.“ ist daraufhin ermächtigt, aus dem den Amtsverköndigern vom Ministerium des Innern zugegangenen Erlasse die betreffende Stelle zu veröffentlichen. Darnach sind unter den „sonstigen amtlichen Mittheilungen“, zu deren Aufnahme die Verleger der Amtsverköndiger verpflichtet sind, zu verstehen: „Aufklärungen über Massregeln der Bezirksbehörde oder über lokale Vorkommnisse, deren Veröffentlichung in den Amtsverköndigungsblättern im öffentlichen Interesse gelegen ist.“

Inzwischen rückt der Termin der Reichstags-Präsidium näher heran. Im Hinblick hierauf wird in politischen Kreisen der Reichshauptstadt versichert, die Regierung werde die Umsturzvorlage um jeden Preis durchzusetzen suchen, wenn nicht mit diesem so mit einem nächsten Reichstag. Bisher nahm man nun an, daß das

Centrum vor einer Auflösung zurückzucken und lieber einen Compromiß eingehen werde. Aus München kommt nun eine überraschende Kunde: „Das führende Blatt der bayerischen Clerikalen, die „Ausg. Postztg.“, erörtert die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung und rath den Parteigenossen an, sich mit dieser Möglichkeit vertraut zu machen, da das Centrum nimmermehr einer Strafgeschänderung zustimme, die dem rein subjektiven Ermessen des Richters einen so ausgedehnten Spielraum gewähre und sich auf eine rein äußerliche Wächterweiterung der politischen Polizei erstrecke. Zudem sprächen dabei die angekünndigte bedeutende Marineforderung und die Steuerpläne mit.“

Noch früher, als die Umsturzvorlage, wird den Reichstag eine andere Frage beschäftigen. Nach der „Volksztg.“ wird nämlich in politischen Kreisen die Frage erörtern, ob der deutsche Reichstag bei seinem Wiederauftritt nach dem Beispiel der französischen Deputirtenkammer und anderer europäischer Parlamente Anlaß nehmen soll, in irgend einer Weise des Todes Kaiser Alexanders III. von Rußland zu gedenken. Dazu bemerkt der „Hannoversche Courier“, ein liberales, dem Herrn v. Bennigsen nahestehendes Blatt: Wir haben unsere Meinung hierüber schon vor längerer Zeit zum Ausdruck gebracht. Der Reichstag hat zu einer derartigen Kundgebung nicht nur keinen Anlaß, sondern es sprechen auch Erwägungen der politischen Opportunität dagegen. Denn da die Kundgebung im Reichstage nicht ohne Widerspruch bleiben würde, müßte sie an allen Stellen, denen man damit eine Freude machen wollte, das Gegentheil von dem beabsichtigten Eindruck hervorrufen. Man kann sich diesen Worten nur mit einem „sehr richtig“ anschließen.

Mit der Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner ist die Entscheidung im ostasiatischen Kriege erheblich nahe gerückt. Indessen geben sich die leitenden Kreise in China noch der Hoffnung hin, daß Japan unter der moralischen Pression derjenigen Mächte, welche die baldige Beendigung der Feindseligkeiten in Ostasien wünschen, sie mit blauem Auge werde davonkommen lassen, daß es also mit der Erlangung der Unabhängigkeit Koreas und einer Geldentschädigung sich begnügen dürfte. Was die Höhe der letzteren betrifft, so erwachtet man in Peking neben der Uebernahme der Kriegskosten, die ja bereits eine recht stattliche Summe ausmachen dürfte, die Zahlung von 100 Millionen Taels (1 Tael = etwa 6 Mark) für eine ausreichende Buße. Da die Regierung zu Tokyo in Washington erklären ließ, sie glaube nach den bedeutenden Erfolgen ihrer Truppen wohl erwarten zu dürfen, daß China mit direkten, der Situation entsprechenden Friedensvorschlägen an sie herantrete, so soll ein höherer Zollbeamter sich von Tientsin nach Japan begeben haben, um die Anerbietungen des Fungli-Namens dorthin zu überbringen. Daß der Sieger den von dem Bestiegen gebotenen Preis für ausreichend halten werde, glauben wir nach wie vor bezweifeln zu müssen, denn die öffentliche Meinung in Japan, auf die der Mikado und seine Rathgeber immerhin Rücksicht nehmen müssen, verlangt eine empfindliche Züchtigung Chinas, die seinem Hochmuth ein für allemal ein Ziel setzen würde.

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. November 1894.

##### Aus der Stadtrathsitzung

vom 20. November.

(Mittheilung vom Bürgermeisteramt.)

Auf Ansuchen des Vereins bad. Lehrerinnen wird auch in das nächstjährige Budget ein Zuschuß von 500 Mark eingestellt werden.

Auch für den Kennverein wird der seit Jahren bewilligte Zuschuß beibehalten. (1500 Mark.)

An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Bürgermeisters Moh wurde dessen Nachfolger, Herr Bürgermeister Martin, zum Mitgliede des Verwaltungsrathes der Kreispflegeanstalt Weinheim ernannt.

Nach Mittheilung des Kreisrathes des Kreises Mannheim wird in den Anforderungen des Kreises an die Gemeinde eine wesentliche Veränderung gegenüber dem laufenden Jahre nicht eintreten.

Von der restlichen 1885er badischen Anleihe wurden Schuldverschreibungen im Betrage von 1,111,500 Mk. zur Abstemmung in 3% prozentige Obligationen angemeldet. Der Verwaltungsrath der Gas- und Wasserwerke legt seine Spezialbudgets pro 1895 vor, worin als Zuschuß für die städtische Hauptflasse vorgesehn sind: vom Gaswerk rund 349,000 Mk., vom Wasserwerk rund 91,000 Mk. Bei Großh. Domänenverwaltung soll die Verlängerung

des am 31. Dezember d. J. ablaufenden Vertrages wegen Beleuchtung des Schlosshofes und der Außenseite des Schlosses in Anregung gebracht werden.

Der Brunnen vor dem Hause D. 1, 13 soll abgedeckt werden, da ein öffentliches Bedürfnis zur Belassung desselben nicht mehr besteht.

Der vom Tiefbauamt erstattete Vortrag wegen Herstellung weiterer Straßen im Gebiete der östlichen Stadterweiterung wird der technischen Subkommission zur Begutachtung bezw. Antragstellung überwiesen.

Dem Antrag des Tiefbauamts entsprechend genehmigt der Stadtrath die Anschaffung von Kontrolluhren für die Feldhüter sowie die vorgeschlagenen Kontrollstellen.

Zur Beschäftigung Arbeitsloser durch Steinklopfen sollen 3000 ohm ungechlagerter Decksteine bezogen werden und zwar je 1000 ohm von der Gemeinde Dossenheim, den Gebr. Leserer und Friedrich Mouselle u. Cie.

Herr L. Stürminger befragt zur Arrondierung seines Besitzthums zwischen der Sedenheimerstraße und den städtischen Pachtgärten eine städtische Geländeparzelle im Maße von 21 qm. Die Genehmigung zur Abtretung dieses Grundstückes soll beim Bürgerausschuß in Antrag gebracht werden, sobald Herr Stürminger mit dem derzeitigen Pächter des Grundstückes wegen Verzichtes darauf Vereinbarung getroffen.

Der Syndikus der Handelskammer, Herr Dr. Gummighaus, als Nachfolger des Herrn Dr. Landgraf, wurde zum Mitgliede der Schiffer-Schulkommission ernannt.

Es wird der Kaufwerth einer größeren Anzahl von zur Brandflasse neu eingeschätzten Gebäuden festgestellt.

Genehmigt werden zahlreiche Gesuche um Umtauschausland.

Herr Hochbauinspektor Uhlmann fragt an, daß die Warmhalle im Bauhose bis zum 1. Dezember d. J. fertiggestellt sein werde.

Für die Vorlagen an den Bürgerausschuß in den nachverzeichneten Betreffen werden zu Referenten bezw. Korreferenten ernannt und zwar:

- Verkauf städtischen Grundstückes zur Erbauung einer katholischen Kirche an der Sedenheimer Straße und Ankauf der Justituskirche betr. die Herren Bürgermeister Bräunig und Stadtrath Dr. Glemm;
- Geländebetretung an die Gemeinnützige Baugesellschaft betr. die Herren Stadtrath Reuling und Hirschhorn.

#### Generalsynode.

1. Karlsruhe, 25. November.

Die zweite Sitzung der Synode wurde heute Vormittag 10 Uhr eröffnet. Es fand zunächst die Präsidentenwahl statt; gewählt wurde der Senatspräsident v. Stöher mit 34 Stimmen. Prälat Doll hatte 21 Stimmen erhalten. Als Vicepräsident wurde Prälat D. Doll ebenfalls mit 34 Stimmen gegen Kirchenrath Greiner mit 20 Stimmen gewählt. Durch Akklamation wurden ferner zu Sekretären bestimmt die Herren: Weingärtner, Schilling, Straube und Mayer. Herr v. Stöher übernahm hierauf das Präsidium, dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und gedachte in warmen, anerkennenden Worten des langjährigen, verdienstvollen Thätigkeit des früheren Präsidenten Geh. Rath Dr. Lamey. Er schloß mit der Zuversicht, daß die Arbeit der Synode eine gedeihlich sein möge.

Im Namen des Oberkirchenrathes überreichte hierauf der Präsident, Herr v. Stöher, die Vorlage, die wir unten zum Abdruck bringen.

Hiernach bildete sich die selbstständig in der Generalsynode arbeitende Steuer-Synode, welche aus den 24 weltlichen Abgeordneten besteht und 6 geistliche Abgeordnete, nebst 2 Ersatzleuten cooptirt. Als geistliche Abgeordnete wurden gewählt die Herren: Fischer, Khies, Mayer, Gehres, Beder, Ströbe, und als Ersatzmänner die Herren: Einwächter und Ringer.

Es wurde sodann vorgeschlagen, vier Ausschüsse zu bilden: 1. einen Verfassungsausschuß, 2. einen Ausschuß zur Durchsicht der Diözesanprotokolle, 3. einen Finanzausschuß, 4. einen besonderen Ausschuß für die Vorlagen des Oberkirchenrathes, betr. Regelung der Einkommensverhältnisse der Geistlichen und Aufbesserung der Hinterbliebenen-Versorgung der Geistlichen der evang. prot. Gemeinde. Diese Ausschüsse wurden gebildet; dieselben bestehen aus je 14 Mitgliedern. Nächste Sitzung am Dienstag.

Von den Vorlagen des Oberkirchenrathes an die Synode ist der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für allgemeine kirchliche Bedürfnisse (Allgemeiner Kirchensteuer-Voranschlag) für 1895-1899 die bedeutendste. Die allgemeinen kirchlichen Ausgaben werden für die fünf Jahre auf jährlich 1,066,324 Mk. festgesetzt. Davon werden durch eigene Einnahmen sowie durch Staatsbeitrag 1,311,898 Mk. gedeckt, während die übrigen 373,476 Mk. durch eine allgemeine Kirchensteuer aufgebracht werden sollen, und zwar sollen erhoben werden von je 100 Mk. Kapitalrentensteuerskapital 1 Pfg., Grund-, Häuser-, Gefäß- und Gewerbesteuerkapital 1,5 Pfg., Einkommensteuerzuschlag 20 Pfg. Die erstmalige Erhebung der Steuer kann erst im Laufe des Jahres 1895 erfolgen. Nach der Vorlage über das Kirchenvermögen betrug dieses am 1. Januar 1894 25,396,928 Mk. 61 Pfg., gegen den Stand vom 1. Juni 1890 1,066,304 Mk. 52 Pfg. mehr. Die Vermögenszunahme erstreckt sich auf alle Fonds mit Ausnahme des Neuen Kirchenfonds, des Choristens-Vertheilungsfonds und des Altbadischen Kirchenfonds, welche eine Vermögensabnahme von 10,011 Mk. 24 Pfg. aufweisen, während sich die Vermögenszunahme bei den übrigen Fonds auf 1,066,905 Mark 78 Pfg. beläuft. Zur Bestreitung der Kosten der Generalsynode von 1894 wird die Bewilligung eines Credits von 25,000 Mk. be-



antragt. Weiter ist der Synode zugegangen ein Gesuchentwurf betr. die Erhöhung der Einkommen der evangelisch-protestantischen Pfarrer um 2000 M. jeder Dienstaltersklasse; ein Gesuchentwurf betr. die Aufbesserung der Winterbliebenenversorgung der evang.-protest. Geistlichen; ein Gesuchentwurf betr. die Beamten der evang.-protest. Landeskirche; ein provisorisches kirchliches Gesetz betr. die Bildung einer — die Gemeinden Singen, Aien, Gottmadingen, Mielchingen und Worbtingen umfassenden — ev. Kirchengemeinde Singen; ein provisorisches kirchliches Gesetz betr. die Erhebung der Pflanzgemeinde Geopoldshausen zu einer selbstständigen Kirchengemeinde. Der Entwurf eines kirchlichen Gesetzes betreffend die Aufhebung der den Geistlichen für kirchliche Amtshandlungen zustehenden Gebühren bestimmt: die Gebühren, welche seither nach Verkommen oder ausdrücklicher Festsetzung den Geistlichen für die Amtshandlungen der Taufe, Konfirmation (einschließlich des Unterrichts), Trauung und Beerdigung zustanden, können von den Kirchengemeinden gegen eine aus örtlichen kirchlichen Mitteln den Geistlichen zu gewährenden Entschädigung zur Ablösung gebracht werden. Die Entschädigung hat in einer jährlichen Rente zu bestehen.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Oktober 1894; aus dem Personenverkehr M. 1,382,148, aus dem Güterverkehr M. 3,000,385, aus sonstigen Quellen M. 861,200, zusammen M. 4,713,731, gegen M. 4,504,691 im gleichen Monat des Vorjahres nach der provisorischen Feststellung und M. 4,705,942 nach der definitiven Feststellung.

Nach Falb. Für das letzte Drittel dieses Monats, welcher am 27. November einen kritischen Tag dritter, also gelindesten Ordnung bringt, steht Falb böses Wetter voraus. „Allgemein“, so meint er, „nehmen die Regemengen plötzlich zu, erreichen etwa am 24. ihren höchsten Punkt und gehen in Schneefälle über. Die Temperatur sinkt gewaltig. Erderschütterungen sind sehr wahrscheinlich, auch besteht Gefahr, daß schlagende Wetter vorkommen.“

Santenstand und Ernteausschlag in Baden. Vom Groß-Statistischen Bureau geht der „Bad. Korr.“ die folgende Zusammenstellung der Nachrichten über den Santenstand und Ernteausschlag in Baden um die Mitte des Monats November 1894 zu: Der Körnerertrag an Hafer entspricht einer mittelmäßigen, der Strobertrag einer guten bis sehr guten Ernte. Die Kartoffel sind, die in der zweiten Hälfte des Sommers unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden und deshalb einen Ausfall oder Abgang an saulen Kartoffeln im Schwerfeld von etwa 20% und mehr, im Leichtfeld bis zu etwa 10% zu verzeichnen hatten, die außerdem in einigen Bezirken noch von Angerlingen beimgelacht waren, lassen an Güte und Haltbarkeit meist sehr zu wünschen übrig. Tessen ungeachtet ist die Ernte der Menge nach nahezu gut bis gut ausgefallen. Der Klee- und Luzernertrag, sowie der Wiesenertrag entspricht nach den vorliegenden Angaben einer guten bis nahezu sehr guten Ernte. Die frühen Winterfrüchte sind größtenteils gut, die späten sind verhältnismäßig etwas zurückgeblieben; doch dürfte bei der gegenwärtigen gelinden Witterung das Versäumnis in der Entwicklung noch nachgeholt werden. Die jungen Klee- und Luzernerfrüchte haben sich größtenteils günstig entwickelt und vielfach noch einen Schnitt zum Grünfüttern gegeben. Der Tabak lieferte fast in allen Berichtbezirken ein sehr feines, leicht verbrennliches Blatt, das fast ausschließlich als Deckblatt Verwendung finden dürfte. Wie sehr die Güte des heurigen Jahrgangs geschätzt wird, geht daraus hervor, daß derselbe in den Hauptgebieten des Tabakbaues schon vor mehreren Wochen — obgleich noch lange nicht dachreif — größtenteils von den Gändlern aufgekauft worden ist. Der Menge nach ist die erzielte Tabakernte als eine mittelmäßige bis gute zu bezeichnen. Die Weinlese ist der Güte und Menge nach sehr ungleichartig ausgefallen. Erstere läßt sich zur Zeit noch nicht genau feststellen, letztere kann als wenig über Durchschnitt bezeichnet werden.

Patent-Liste badischer Erfinder. Angemeldet von: Dr. M. Stegfried, Bad Rippoldsau: Sicherheits-Fahrrad mit besonderer Benützung dicht vor dem Sattel. — G. Saaler, Rheingingen: Verfahren zum Glätten von Leder. — Ertheilt an: Dr. A. Claus, Freiburg: Verfahren zur Darstellung im Benzolnieren jobirter und hydroxylierter Chinoline. — Th. Bergmann, Gaggenau: Selbstthätige Feuerwaffe, bei welcher eine Verriegelung des Verschlusses nicht stattfindet; Zus. 3. Pat. 78500.

Photographische Ausstellungen. In einem Schaufenster der Dedel'schen Postanstalt ist eine große kombinierte Gruppe, darstellend die Mitglieder des hiesigen Reservisten- und Landwehr-Offiziers-Bereins, ausgestellt. Derselbe ist aus dem photographischen Atelier des Herrn Tillmann-Mattler hervorgegangen und darf in der That Anspruch auf künstlerische Ausführung machen. Gleichzeitig hat Herr Tillmann-Mattler die Photographien der Polstermalerin Frau Karina als „Gretel“ aus Humpferding's „Hänsel und Gretel“, sowie ein Doppelbild zweier Mitglieder unserer Hofbühne (Frau Wittels und Dr. Köderl) aus „Brave Vent“ vom Grund, sowie noch einige andere Neuauflagen hiesiger Bühnenkünstler zur Ausstellung gebracht. Auch diese Arbeiten sowohl wie die neuen Ausstellungsobjekte des Herrn Tillmann im Ambach'schen Hause nehmen ihrer gediegenen Ausführung wegen mit Recht das Interesse der Passanten der Kunststraße in Anspruch.

**Aus dem Großherzogthum.**

Schweizingen, 28. Nov. Gestern Abend hielt der Zweigverein Baden des Deutschen Popsenbundes im „Grünen Saal“ eine Generalversammlung ab. Als Vertreter des Vereins wurde Herr Bürgermeister Weichling einstimmig wiedergewählt.

Freiburg, 28. Nov. Die im Dezember 1893 vertagte Vorlage über die Erweiterung des Rathhauses durch den Umbau der sogenannten alten Universität soll vom Stadtrath auf Grund der erhobenen Gutachten nunmehr beim Bürgerausschuß in modifizierter Gestalt wieder eingebracht werden.

Freiburg, 24. Nov. In der Untersuchung wegen fahrlässiger Tödtung des Studenten Böttcher ist nunmehr auch noch ein Lehrling der betr. Apotheke in Untersuchung genommen worden.

Kleine Mittheilungen. In Donaueschingen begehen am Sonntag Landwirth Anton Gromann und dessen Ehefrau die goldene Hochzeit. — In Grünwinkel wurden gestern Abend am Stationshause der Lokalbahn sämtliche Posterscheiben zertrümmert. Der Thäter ist aus Melsch (M. Stillingen). Derselbe wurde verhaftet.

**Wälsch-Geistliche Nachrichten.**

Neustadt, 28. Nov. Der Weinbändler Reich-Musbach hat gegen das letzte Urtheil des Frankenthaler Gerichts nicht Revision eingelegt. Das Urtheil ist inzwischen rechtskräftig geworden.

Kleine Mittheilungen. In Jockgrim verunglückte in der Holzlegetfabrik der in der Schmiede beschäftigte Schmeich von Wilsheim. Ein Jahrtausend im Gewichte von über 50 Ztr. kippte plötzlich um, wobei Schmeich unter das Rad zu liegen kam und sich bedeutliche Arm- und Beinverletzungen zuzog. Der Zustand des Verunglückten, Vater von 5 bis 6 unehelichen Kindern, ist sehr bedenklich. — In Wilsheim kam im Streite der 24jährige Friedrich Rothmann von Kandel den gleichaltrigen Franz Burghard derart in den Hals, daß Rothmann hoffnungslos darniederliegt. Der Thäter wurde verhaftet. — In Zeiskam herrscht schon seit einiger Zeit der Zwiespalt. In manchen Familien liegen gleichzeitig mehrere

Personen darnieder. Eine noch junge Frau ist vor nun drei Tagen der Krankheit erlegen. — In Saiderbach gingen zwei Jagdgesellschaften zusammen auf die Jagd. Der eine derselben, der von dem anderen etwa zehn Schritte entfernt war, tödtete seinen Witzgenossen durch einen Postenschuß. Der Schuss ging ihm in die linke Seite, worauf der Betroffene sofort todt zusammenfiel.

**Oper, Kunst und Wissenschaft.**

Theater-Notiz. In Folge Verfügunng Großh. Bezirksamts muß die für morgen Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr angelegte Gastspiel-Vorstellung des Schillertheater-Bauerntheaters: „Der Ausgestoßene“ wegen des Regens und Bettages ausfallen. Abends 6 1/2 Uhr wird Ferd. Vangers Oper „Der Pfeifer von Hardt“ gegeben.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 25. Nov. bis 2. Dezember. Sonntag, 25. Nov.: (B) „Der Pfeifer von Hardt“. Montag, 26.: (A) „Madame Sans-Gêne“. Mittwoch, 28.: (A) Zum ersten Male: „Der Schah des Kampanin“. Donnerstag, 29.: (B) Zum ersten Male: „Verbotene Früchte“. Vorher: Zum ersten Male: „Gewitterstauer“. Freitag, 30.: (B) „Der Schah des Kampanin“. Samstag, 1. Dez.: (A) „Aufgeh. Abonn.“ Volksvorstellung: „Francesca da Rimini“. Sonntag, 2.: (A) „Der Trompeter von Säckingen“.

Karlshof-Posttheater. Man hat auch das zweite und letzte Gastspiel der Duse kassirt — in ihrer tragischsten und in ihrer heitersten Rolle, als „Santuzza“ und als „Lucandiera“ hat sie sich von uns verabschiedet, hoffentlich, um recht bald wiederzukommen! Von beiden Leistungen ließe sich nur das Neuliche, anlässlich der „Cameliendame“ Gesagte, wiederholen — und doch waren sie so ganz anders, so verschieden unter sich. In der „Cameliendame“ das heitere lebenslustige Geschöpf, das von allen geliebt, von wenigen geachtet wird, das an seiner einzigen wahren Liebe zu Grunde geht — „Schön, stolz, lächelnd“, wie sie Armand beschreibt; in der „Lucandiera“ (bei welcher mir übrigens von nun an die Madecagnische Musik stets als höchst überflüssige Zobelandschmückung vorkommen wird) das abgegründete, vergrämte italienische Bauernweib, anfangs halb kumpf in seinem Schmerz, dann von instinktiver thierischer Wildheit — als „Lucandiera“ ein reizendes, süßes, schalkhaftes Persönchen, welches drei Freier zumal an der Nase führt und einen vierten heirathet, so hat sich aus die Duse in den drei Rollen präsentirt. Wollte man fragen, womit sie diese kolossalen und so ganz verschiedenen Wirkungen hervorbringt, so ist wohl in erster Linie ihr Mienenpiel zu nennen. Denn abgesehen davon, daß Mund und Augen von ungläublicher Ausdrucksfähigkeit sind, wechselt auch in ihrem Anblick je nach der Situation die Farbe, da sie nicht geschminkt ist. Aber fast ebenso berechtigt ist die Hand der Duse — eine Bewegung derselben sagt oft mehr, als der ganze lange Monolog, den sie hält. Auch gestern war das Haus außerlocht, auch gestern mehrten sich die Herorufe nach jedem Fall des Vorhanges und wenn sie dann erschien, eine gewisse lächelnde Behmuth, eine liebenswürdige Satire auf den Lippen, mit einer matten Grazie in Haltung und Auftreten und das Haupt vor dem tobenden Publikum kaum einige Linien beugte, dann hatte man das Gefühl, einer Königin auf dem Gebiet der Kunst gegenüber zu stehen.

Der Musikführer, betitelt sich eine Sammlung von gemeinverständlichen Erläuterungen hervorragender Werke aus dem Gebiet der Instrumental- und Vocalmusik, die in einzelnen Heften zu dem billigen Preis von 20 Pfennig zu haben sind. No. 2 enthält eine Besprechung des bedeutenden modernen Oratoriums „Franziskus“ von Edgar Linsel, dessen Aufführung durch den hiesigen Musikverein man hier mit großer Spannung entgegensteht, da dieses Werk bisher überall einen großartigen Erfolg hatte. Die Besprechung, die von Professor Bernhard Scholz herrührt, kann zur Einführung in das Werk bestens empfohlen werden, da hier ein namhafter Fachmann an der Hand zahlreicher Notenbeispiele seine für das große Publikum berechneten Erläuterungen gibt, welche die einzelnen Theile des ganzen Werkes beleuchten.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“.)

Edla, 24. Nov. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Petersburg: Wie verlautet ist eine Gesetzesvorlage in Vorbereitung, wodurch den Gouverneuren die Nachvollkommenheit zur administrativen Verhinderung entzogen wird.

Berlin, 24. Nov. Die „Börsezeitung“ glaubt mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß Fürst Bismarck am 5. Dezember zur Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin eintreffen wird.

Berlin, 24. Nov. Der Kronprinz von Italien ist heute morgen hier eingetroffen. Derselbe verlängerte seinen heiligen Aufenthalt auf Wunsch des Kaisers bis morgen Abend. Für morgen ist derselbe beim Kaiser zum Frühstück eingeladen.

Hamburg, 24. Nov. Graf Herbert Bismarck erklärt in den „Hamb. Nachr.“ die Weibung über ein angebliches Interview, das die Londoner „Wall Mall Gazette“ veröffentlichte, als freie Erfindung; das englische Blatt müsse das Opfer einer großen Täuschung geworden sein.

Kiel, 24. Nov. Der Kaiser verlieh durch allerhöchsten Erlaß vom 7. November dem Dichter Claus Groth die goldene Medaille. (Claus Groth, plattdeutscher Dichter, geb. 1819 zu Geide in Northdänemark, ist namentlich durch seine Gedichtsammlung „Quickborn“ bekannt geworden.)

Breslau, 24. Nov. Heute Vormittag 10 Uhr wurde in Hause Albrechtstraße 5 gegen den Geliebten Hübner ein Raubmordversuch verübt. Hübner erhielt mehrere Messerstiche. Der Thäter, ein obdachloser Wälder, Deichler, wurde verhaftet.

Königsberg, 24. Nov. Auf das Telegramm des Vereins ostpreussischer Landwirthe an den Kaiser ging folgende Antwort ein: „Se. Majestät lassen für den Jubelgedächtnisgruß der zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des ostpreussischen Centralvereins versammelten Landwirthe bestens danken und dem Vereine auch für die Zukunft gelegentlichen Erfolg seiner Thätigkeit wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl: Lucomus.“

Budapest, 24. Nov. Von unrichtiger Seite wird das Bestehen einer latenten Krise angegeben. Die Schwierigkeiten bei der Sanction der kirchenpolitischen Gesetze und die Verstimmung über die Kossuthfrage sind nicht entscheidend, wohl aber die Unklarheit des Verhältnisses der Krone zur Kirche. Welterle begab sich nach Wien, um die Verirrunngsfrage zu stellen. Würde die-

selbe in günstigem Sinne beantwortet, so würden die bestehenden Differenzen leicht gelöst werden.

Budapest, 24. Nov. Im Abgeordnetenhaus fragte Waszary die Regierung, ob sie geneigt sei, angesichts der falschen Auslegungen, welche die Haltung der Regierung zur Kossuth-Rundreise in der ausländischen Presse finde, zu äußern. Welterle soll heute noch antworten.

Amsterdam, 24. Nov. Einer Blättermeldung aus Dombol zufolge, machten die Balnisen einen Ausfall, wurden aber mit bedeutenden Verlusten darunter 45 Todten, zurückgeschlagen. Die Holländer verloren 4 Todte, darunter einen Oberst; 4 Mann wurden verwundet. Die Artillerie schlug ein Dorf der Eingeborenen in Brand, wobei dessen Pulvernorräthe explodirten.

London, 24. Nov. Die „Times“ veröffentlicht in einer Extra-Ausgabe eine Depesche aus Schanghai vom 24. d. Mts., wonach Port Arthur am 21. d. Mts. von den Japanern genommen worden ist. Die japanische Flotte nahm an dem Kampfe nicht theil; nur Torpedoboote leuchteten, während die japanischen Truppen in die Stadt eindrückten. Die Aufmerksamkeit der chinesischen Flotte ab. Die Japaner verlassen Port Arthur wieder.

Petersburg, 24. Nov. Dem Journ. St. Petersburg zufolge empfing der Kaiser am Donnerstag Nachmittags den ehemaligen engl. Botschafter Duffryn und den Abgesandten der französischen Republik zu den hiesigen Begräbnisfeierlichkeiten, Admiral Gervais in Abschiedsaudienz. — Die Beerdigung Rubinskins erfolgt am 28. November auf dem Friedhofe des Alexander-Nikolaevskijers in Petersburg.

Petersburg, 24. Nov. Nach der Hofanfrage findet die Vermählung des Kaisers am 26. November statt. Inhaber des Andreaskreuzes und des Heiligen Großkreuzes legen an diesem Tage den Andreaskreuz zugehörliche Bänder zu den Heiligen Orden an.

Petersburg, 24. Nov. Der Kaiser empfing gestern den Botschafter v. Wodienheim-Staal. Anlässlich des Ablebens des Erbprinzen von Sachsen-Weimar ist eine achtstägige Hoftrauer angeordnet worden.

Petersburg, 24. Nov. Laut amtlicher Veröffentlichung lenkte der Kaiser die Aufmerksamkeit auf die völlige Ordnung, in welcher unter so außerordentlichen Umständen der letzte kaiserliche Trauer- resp. Hofzug von Sebastopol nach Petersburg beendigt wurde, sowie auf die eifrige Pflichterfüllung der Beamten aller hierbei betheiligten Eisenbahnen. Der Kaiser ließ allen Eisenbahnabteilungen Soumaroosow, dafür danken. — Der Verkauf der Einzelnummern des Petersburger „Kaja Gazetta“ ist wieder freigegeben worden.

Washington, 24. Nov. Staatssekretär Gresham und der japanische Gesandte unterzeichneten den zwischen den Vereinigten Staaten und Japan abgeschlossenen Handelsvertrag; derselbe soll demnächst dem Senate zur Ratifikation vorgelegt werden.

**Pfaff-Nähmaschinen**  
 neue allein zu haben bei  
**Martin Decker A 3.4**  
 45679

**Neue Geschäftsverbindungen**  
 werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annouciert. Dies geschieht durch zweckmäßig abgesetzte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt kostenfrei die Annoncen-Exp. dition Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., vertreten in Mannheim durch Spriedler & Co., O 4, 5. 51466

**Zu gut erzogen!**  
 Von Dora Duncker (Berlin).  
 (Nachdruck verboten.)  
 „Also Du bist wirklich entschlossen Dich wieder zu verheirathen?“  
 „Nicht nur entschlossen, mein lieber Griesheim, — ich habe bereits die ersten Schritte dazu gethan.“  
 „So, ho! so eilig?“  
 „Sehe ich aus wie einer, der sich lange befinnt, wenn er einmal einen Entschluß gefaßt hat?“ Der entschlossene Heirathskandidat, ein Mann zu Anfang der fünfzig, trat, da sein Gegenüber ihm die Antwort schuldig blieb, vor den Spiegel, um sie von seinem Bilde einzubolen. Er hatte allen Grund, über die Antwort des Gastes zu schmunzeln. Fröhlich, behaglich, ganz dazu angethan, gesunde Freuden noch für eine ganze Reihe von Jahren hinaus zu verheizen, strahlte ihm sein Bild entgegen.  
 „Na, immer noch nicht ausgeblüht Gries — gram? Du siehst ich bin kein Greis und habe keine Lust, mich von Dir zu einem solchen machen zu lassen.“  
 „Mein Bedenken gilt nicht so sehr Dir, als Deiner Tochter,“ gab der andere mahnend zurück.  
 „Sehr verbunden.“  
 „Was wird Magda dazu sagen, wenn Du so ins Blaue hinein, auf dem Wege des Inzerats, Dir eine Frau wählst —“



Franz Wallburg zuckte mit den Schultern. Diesmal war er es, der keine Antwort gab. Der andere wiederholte mit eindringlicher Betonung seine Frage.

„Was wird Magda dazu sagen, Franz?“  
„Das Mädchen ist viel zu gut erzogen, um mir irgend welchen Widerstand entgegenzusetzen.“  
„Das weiß ich allein —“ warf Griesheim ungeuldig dazwischen; „weiß der Himmel sie ist gut, zu gut erzogen. Ich spreche auch nicht von einem Widerspruch der Lippen, ich denke an den Widerspruch ihrer Seele.“

Der Fünfziger rannte nervös im Zimmer umher.  
„Fängst Du schon wieder an? Spitzfindigkeiten über Spitzfindigkeiten. Wenns ihr nicht recht ist, mag sie den Mund aufthun!“

„Das hast Du ihr ja unterzagt seit sie sprechen gelernt hat“, brummte der andere ironisch.

Wallburg fuhr auf.  
„Griesheim, bist Du des Teufels! Du thust ja rade, als ob ich ein grundschlechter Vater wäre! Na, so antworte doch.“

„Werde mich hüten, wenn Du gleich wieder so außer Dir geräthst.“

„Mir, mir das; der ich keinen andern Gedanken gehabt habe, als dieses mutterlose Kind gut zu erziehen, und nachdem es erwachsen war, mit allen Freuden zu umgeben, die seinen Jahren angemessen und zuträglich sind. Frage sie doch selber, wenn Du mir nicht glaubst, ob ihr ihre Malerei, ihre Lectüre, ihre reizenden Zimmer, das sichte Beisammensein mit der gutherzigen, aufmerksamen Müller, die kleinen Fahrten mit mir, der Besuch ihrer Freundinnen, nicht über Alles gehen.“

„Das fragen dürfte mir wenig nützen. Magda würde mir ja doch nur eine liebenswürdig ausweichende Antwort geben. Aber ich brauche auch ihre Antwort nicht.“

„Natürlich nicht — Du weißt auch so, daß sich meine Tochter todunglücklich fühlte — Du — Du Unerweislicher Du! Weil ich sie nicht auf Välle und Gesellschaften schleppte, weil ich sie nicht von jedem Abenteurer lassen um die Taille lassen lasse, den dummen, sogenannten heirathsfähigen Bengels, die nichts als ihr Geld wollen, nicht bereitwillig Thür und Thor öffnen, bin ich ein Rabenvater — es ist zum verrückt werden.“

„Du, Wallburg, — nur so par parenthèse, ich bin auch Vater so eines dummen, sogenannten heirathsfähigen Bengels.“

„Ach was, der zählt nicht mit.“

„Sehr verbunden.“  
„Und kurz und gut, mein lieber Freund, um dem Gespräch ein für alle Male ein Ende zu machen — ich erziehe meine Tochter, wie ich will, und merke Dir: ein Mädchen kann garnicht zurückhaltend genug, kann garnicht gut genug erzogen —“

„Und nicht fest genug eingesperrt werden. Sehr schön, mein Lieber. Jeder nach seinem Geschmack.“

„Ganz meine Ansicht. Vielleicht hast Du nun auch die Güte, mir zu sagen, was meine Tochter eigentlich mit meiner Heirath zu thun hat?“

„Am besten so wenig als möglich; aus diesen praktischen Grunde hatte ich Dir den freundschaftlichen Rath geben wollen, Deine Tochter mehr aus ihrem köstlichen Dasein zu befreien, sie in die Welt einzuführen und wenn möglich, zu verheirathen, bevor Du an eine zweite Ehe denkst.“

Jetzt brach Frau Wallburg in ein schallendes Gelächter aus.

„Also ernsthaft an eine Heirath für das Kind hast Du gedacht! Da also sollte das Ganze hinaus! Magda heirathen! Das Mädel weiß ja kaum, wie ein Mann aussieht!“

„Leider!“

Eine neue Lachsalve.  
„Heirathen, dieses Kind! Auslachen würde sie Dich, wenn sie das höre. Ich kenne meine Tochter. Sie wünscht sich nichts Besseres, als bei ihrem Vater zu bleiben, den sie über Alles liebt, noch lange, recht lange, am liebsten immer. Nirgends wird sie's wieder so gut haben in der Welt — nirgends. Oder weißt Du auch das etwa besser?“

Griesheim zuckte die Achseln.  
„Vielleicht. Es sind nicht immer gerade die Väter, die ihre Töchter am Besten kennen — vor allem nicht, wenn diese Töchter so feinsinnig und rücksichtsvoll sind wie Deine Magda — Na, Gott befohlen, Wallburg.“

„Du willst fort? Na, ich hoffe, Du kommst morgen in gemüthlicher Laune wieder. Auf Wiedersehen — Du — Du Besessener!“

Nachdem Herr Franz Wallburg die Thür hinter seinem Gast geschlossen hatte, warf er sich beglücklich in einen Lehnstuhl.

„Gott sei Dank, daß der Nachmittagsprediger fort ist.“  
Dann steckte er eine schwere Havanna in Brand und sah auf die Uhr.

„Gleich ein Uhr. Daß der Schlingel, der Friedrich, noch nicht hier ist! Bin begierig, was er heute mitbringt. Gestern war nicht viel geschiedes unter den Eingängen. Nur das kleine Mädel mit den blonden Zöpfen und dem Strahlen im Kinn hätten mich reizen können — hm, aber die war wirklich zu jung — Alles was recht ist — die war wirklich zu jung für mich. Herein! Na, endlich, Friedrich!“

„Bitte um Entschuldigung, gnädiger Herr, wenn ich habe warten lassen — aber am Schalter war heut ein Gedränge! Dafür bring ich aber auch einen ganzen Stoß“, fügte er schmunzelnd hinzu, ein großes Packet Briefe unter der Chiffre M. G. 100 vor seinem Herrn niederlegend.

„Sonst noch was, gnädiger Herr?“  
„Nicht, daß ich wüßte. Doch ja — geh'n Sie hinüber zu meiner Tochter und fragen Sie, ob sie um drei

Uhr ihre gewöhnliche Spazierfahrt mit mir machen wollte. Bescheid ist nicht nöthig.“

Für sich fügte Wallburg hinzu: „sie sagt doch ja“. Nachdem Friedrich gegangen war, nahm Wallburg ein elegantes Falsbein zur Hand und machte sich daran, die Briefumschläge in derselben Ordnung, in der Friedrich sie vor ihm hinterlegt hatte, aufzuschneiden.

Erst dann begann er die Selbstanpreisungen all der „jungen“, „schönen“, „begabten“, „gut und häuslich erzogenen“ Eheaspirantinnen zu prüfen und vor Allem die beigelegten Portraits einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

Nach einer guten halben Stunde hielt er etwas ermüdet inne.

Die meisten der „jungen“ Damen, die sich als passende Ehehälften bei ihm melbten, hatten nicht nur die zwanzig, wie es ja bei seinem Alter gut und wünschenswerth war, sondern auch die dreißig reichlich überschritten, und da es gefälligen Photographen nicht darauf ankommen pflegt, ein halbes Jahrzehnt und darüber auf Kosten der Keuschheit weg zu retouchiren, war Herr Franz Wallburg seiner Sache nicht ganz sicher, ob nicht am Ende etliche dieser Schönen die ominösen Vierzig bereits überschritten hatten.

Auch die begleitenden Briefe wollten ihm heute garnicht so recht gefallen. Die Epitheta: ungebildet, geschraubt, erlogen, schienen ihm nicht zu schroff gewählt.

Herr Franz Wallburg zündete sich eine frische Cigarre von der schweren, dunklen Sorte an, schob den ersten erlebigen Stoß mit einigem Unmuth zur Seite und begann von neuem. Nr. 1, 2, 3, die alte Geschichte, nur daß sich noch ein gänzlich unorthographischer Brief von einer gefallenen Chansonettengröße dazwischen verirrt hatte.

Endlich ein Umschlag mit einer zierlichen, gebildeten Mädchenschrift überschrieben. Durchschnittshandschrift der höheren Berliner Töchter. Richtig, der Brief war auch in Berlin W. abgestempelt. Vielleicht würde hier eine Anknüpfung möglich sein, denn nur auf eine solche hatte Herr Franz Wallburg es einstweilen abgesehen. Schriftliche Annäherung — persönliche Prüfung — Entscheidung nach reiflicher Ueberlegung, so lautete das Heirathsprogramm.

Wallburg fühlte ordentlich ein angenehmes nervöses Prickeln in den Fingerspitzen, als er den Brief mit der feinen Mädchenschrift aus dem Umschlage zog. Ein Bild war nicht dabei.

Aber kaum hatte Wallburg einen Blick auf das Briefblatt geworfen, als er sich verfärbte und mit weit geöffneten, starblichsenden Augen auf die zierlich geschriebenen Zeilen stierte. Die bleich gewordenen Lippen waren fest zusammengepreßt, die Hand, die das Briefblatt hielt, zitterte heftig.

Nun legte er das Schreiben vor sich auf den Tisch, zog sein Taschentuch und wuschte den perlenden Schweiß von der Stirn, dann erst begann er zu lesen, langsam, schwermüthig, Zeile für Zeile, Wort für Wort, wieder und immer wieder, und wenn er zu Ende gelesen hatte, stockte er jedesmal aufs neue bei der Unterschrift. Heftiger ging sein Athem, stärker zitterte die Hand.

War es denn möglich, sagbar, was da unter dem Briefe stand, was er mit seinen eigenen leidhaftigen Augen las und wieder las!

„Hochachtung und ergebenst Magda W. Adresse Postamt No. 10 postlagernd.“

Er mühte es am Ende wohl glauben, das scheinbar unmögliche, unfassliche, daß seine eigene Tochter den Brief geschrieben hatte, den er in Händen hielt, daß seine Tochter sich einem wildfremden Manne zum Weibe anbot, weil ihr die Welt unter dem Dach des Vaters zu eng geworden war.

Nein, nicht zum Weibe, Gott sei Dank nicht, nur von einer geistigen Annäherung mit einem fernem Ausblick auf die Zukunft war die Rede, nur ein Hilfeschrei war der Brief nach einer Hand, die sich ihr entgegenstrecken sollte, um sie aus der Hast ihres goldenen Käfigs zu befreien.

Und noch einmal las Wallburg Seite für Seite, Satz für Satz, Silbe für Silbe. . . .

Kein Wort der Anklage gegen ihn. Dennoch glaubte er sein eigenes Verdammungsurtheil zu lesen. Dann sah er lange Zeit, das Haupt in den Händen vergraben, denkend und grübelnd, wie er nie vordem gegrübelt und gedacht.

Also wars doch Wahrheit gewesen, was der andere gesagt: er kannte sein eigenes Kind nicht!

Während Magda als seine gehorsame, gut erzogene Tochter neben ihm durchs Leben gegangen war, scheinbar glücklich und befriedigt, hatte sie gelitten und gebardt und geschwiegen, immer mit demselben freundlichen, dankbaren Gesicht.

Wie mit Messern schnitt die Erkenntniß durch seine Seele, und wie ein glühendes Erz brannte die Frage in seinem Hirn — was nun, was nun?

Magda durfte niemals erfahren, daß er der Empfänger ihrer rührenden Seelenbeichte gewesen. Aber auch niemals durfte er selbst daran denken, seiner Tochter jenes neue Dasein bereiten wollen, nach dem sie lechzte, dürstete.

Von dem trichterbigen entschlossenen Manne war jeder Muth, jedes Zutrauen gewichen. Die Erkenntniß, daß der seltenste Glaube an das Glück seiner Tochter, den er durch Jahre geegert, nichts als ein eitler Selbstbetrug gewesen sei, hatte ihn völlig niedergeschmettert. Dennoch mußte Rath geschafft werden.

An die Thür seines Arbeitszimmers wurde geklopft. Einmal, zweimal, er hörte nicht darauf.

Ein drittes Mal. —

Heftig sprang er auf.  
Was wollte man denn von ihm, jetzt, in dieser ersten Stunde?

Friedrich steckte den Kopf durch die Thür.  
„Der wagen . . . vorgefahren, gnädiger Herr. Fräulein Magda sind schon eingestiegen und warten auf den Herrn.“

Einen Augenblick zögerte Wallburg. Dann kurz entschlossen:  
„Sagen Sie meiner Tochter, ich könne sie heut nicht begleiten. Es wäre mir sehr leid, sie möge allein fahren.“

Friedrich riß Mund und Augen auf.

„Ohne Frau Müller?“

Wallburg trat heftig mit dem Fuß auf.

„Wenn ich sage allein, so heißt das doch nicht, mit Frau Müller!“

„Entschuldigen der gnädige Herr, ich dachte nur, weil das Fräulein noch niemals —“

„Sie haben nichts zu denken. Und — Friedrich — merken Sie gut auf — sagen Sie meiner Tochter, sie möge fahren, wohin sie wolle; und bestellen Sie dem Kutscher, er dürfe meine Tochter in keinem Fall den Weg fahren, den wir alle Tage machen. Na, wird's bald?“

Herr Franz Wallburg setzte sich nicht wieder. Er ließ den Haufen Briefe liegen, wo sie lagen, und steckte nur den Brief seiner Tochter zu sich; dann nahm er Hut und Ueberzieher und machte sich auf den Weg zu dem ziemlich entfernt wohnenden Griesheim. Der kam ihm ordentlich vergnügt entgegen. „Ich muß Dich loben, Franz. Wahrhaftig, Du nimmst ja förmlich Vernunft an. Ich bin soeben Deiner Tochter begegnet. Allein und nicht im Thiergarten. Allerhand Achtung, alter Junge! Zuerst dachte ich, es wäre ein Unglück geschehen oder sonst irgend was aus den Fugen, aber als ich die Magda da so vergnügt in den Polstern sah, beruhigte ich mich. Wahrhaftig, ordentlich sibel sah das Mädel aus. Kein Wunder, wenn sich einem so nach beiläufig neunzehn Jahren das Sittenthümchen mal so ein bisschen aufthut und der Mensch so einen kleinen Ausguck halten kann. . . .“

„Thu mir nur den einzigen Gefallen, Franz, und frag sie nachher nicht, ob sie Dich nicht an ihrer Seite sehr vermisst habe und die Spazierfahrt ohne Dich doch kein eigentlicher Genuß gewesen sei. Das Mädel ist so verdammt gut erzogen und so polizeiwidrig rücksichtsvoll, daß sie im Stande wäre, Dich anzulügen.“

„Aber Du begehrst ja gar nicht auf — was ist denn mit Dir los? — Stehst da, als ob Dir die Peterflie verhaselt wäre und sonst noch was!“

Statt jeder Antwort zog Wallburg den Brief seiner Tochter aus der Tasche und gab ihn Griesheim mit den lakonischen Worten:

„Da, lies.“

Dann wandte er sich von dem Freunde ab. Nach einer Weile, die ihm eine kleine Ewigkeit dünkte, vernahm er ein undeutliches Gedrummel in seinem Rücken. Dann legte sich ihm eine Hand auf die Schulter, und er hörte Griesheim sagen:

„Eine Perle von Mädel. Wird mal 'ne Prachtfrau werden.“

Blitzschnell drehte sich Wallburg um.

„Deshalb kam ich zu Dir — Du — Du hast öfter — na, Du weißt schon, Griesheim — wegen Deines Jungen bei mir angeklopft —“

„Hm — ja — wegen dieses sogenannten heirathsfähigen Bengels — der es durchaus — na, schon gut.“

„Wenn Du nach diesem Brief noch denselben Ansicht bist — wenn Du nicht meinst, daß Magda sich damit etwas vergeben —“

„Vergeben — Papperlapapp! Wenn diese armen eingesperrten Bögelschen mal die Flügel regen, sollen sie sich gleich was vergeben haben. Der Brief ist ja 'ne Prachtleistung. Beweist, daß Deine blödsinnig gute Erziehung nichts an ihr verdorben hat. Erst recht will ich das Mädel für meinen Jungen!“

„Aber was wird Dein Friz dazu sagen?“

„Er ist zwar weniger gut erzogen, als Deine Magda, und pflegt mir nicht gerade aufs Wort zu folgen — aber in diesem Falle glaube ich für ihn gut sagen zu können, das wenige, was er von ihr gesehen —“

Wallburg athmete erleichtert auf.

„Magda muß Antwort auf ihren Brief erhalten. Das siehst Du doch ein — nicht wahr?“

„Selbstverständlich, Friz muß ihn beantworten und dabei erwähnen, daß er sein Alter absichtlich falsch angegeben habe, um mehr Vertrauen zu erwecken u. s. w.“

„Keinliches dachte ich auch.“

„Kurzer Briefwechsel — gegenseitiges Erkennen — Stellbildein —“

„Aus einer kurzen Bekanntschaft mit Gottes Häufe eine lange Liebe —“

Die beiden Männer schüttelten sich die Hände.

„Na, und sind die jungen Leute erst glücklich vereint, dann kannst Du ja Dein eigenes Heirathsprojekt wieder aufnehmen, Wallburg.“

Der wehrte entsezt mit beiden Händen ab.

„Das ist ein für alle Mal abgethan. Habe ich nicht mal meine eigene Tochter verstanden, die seit neunzehn Jahren an meiner Seite lebt, wie sollte ich da wohl eine Frau verstehen, die ich erst morgen oder übermorgen kennen lernen soll. Und denke nur die armen Kinder! In der Furcht, ein zweites Mal in den alten Fehler zu verfallen, sie zu gut zu erziehen, würde ich sie zu wahren kleinen Ungeheuren heran wachsen lassen.“

Griesheim lachte. —

Vor acht Tagen ist die Hochzeit Magda Wallburgs und Friz Griesheims gefeiert worden.

Wallburg hat seinem Schwiegervater einen feierlichen Eid geleistet, sich nicht in die Erziehung seiner Kinder zu mischen.



**Amtliche Anzeigen**

**Kirch-Vorarlberg-Südwest- deutscher Güterverkehr.**  
Für den oben bezeichneten Güterverkehr gelangt am 1. Decbr. d. J. ein neuer Tarif zur Ausführung, durch welchen der gleichnamige Tarif Heft 1 vom 1. Juni 1886 und Heft 2 vom 1. Septbr. 1887 nicht mehr aufzuführen und erlegt wird.  
Soweit durch den neuen Tarif Rücksichtungen eintreten oder Abweichungen ohne Erfolg aufzuheben werden, bleiben die bisherigen Tarifbestimmungen bis zum 1. Januar 1889 in Geltung.  
Karlsruhe, 21. November 1894.  
Rath der beteiligten Verwaltung.

**Generaldirektion der Groß-Badischen Staatseisenbahnen.**  
Mit Wirkung vom 15. November l. J. werden für die Verbesserungen von 5000 und 10.000 kg von Kiste Station der holländischen Eisenbahngesellschaft und der Niederländischen Staatsbahn-Gesellschaft nach verschiedenen holländischen Stationen direkte Frachtzüge eingeführt, deren Höhe unsere Stationen und unser Gütertarsif-Bureau näher Auskunft geben.  
Vom gleichen Tage ab ist der auf Seite 3 des niederländisch-holländischen Tarifrenotifs vom 1. Januar 1889 d. J. Seite 2 des Nachtrags 1 bezügliche Anhang A für Bogengänge in Befehl mit den vorerwähnten Stationen von 0,60 auf 0,55 W. ermäßigt worden.  
Karlsruhe, 21. November 1894.  
Generaldirektion.

**Fabrik-Verheirathung.**  
Aus dem Nachlasse der k. Reidermaderin Sabina Bierling verfertige ich mit amtlicher Genehmigung im Hause N 2, 3, 3. St. öffentlich gegen Baarzahlung:  
Freitag 27. u. Mittwoch 28. November d. J. jeweils Nachmittags 4, 3 Uhr:  
Etwas Gold- u. Silberarbeiten, 3 gerüst. Betten, 1 Schloffer, ein weiches Schrank, 1 einh. Schrank, 2 Weiterkommen, 1 Tischisch mit Marmorplatte, 2 Canapee, 1 Nähmaschine, 1 Küchenstuhl, Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, Stühle, Sesseln, Frauenkleider, Wehzeug, Leib- und Bettwäsche und sonstige vielen Hausath.

**Stellenvermittlung.**  
Wir empfehlen den Herren C. B. bei einträgen Stellen unsere antwortfähigen Stellensuchenden Mitglieder. Am 14. November wurde die

**50000ste**  
kaufmännische Stelle seit Bestehen des Vereins durch denselben (Bilanz 1893) allein 419 Stellen. Mitglieder z. Zt. über 48000.  
Beitrag für neubetretende Handlungsgehülften für den Rest des Jahres Mk. 2.50.  
Geldvermittlung, Vermittlungsgeld oder dergleichen wird nicht erhoben.  
Verein f. Handlungs-Commiss von 1858  
(Kaufmännischer Verein),  
Samburg.

**Möbel-Fabrik u. Lager Friedrich Rötter,**  
Läden: H 5, 2 u. H 5, 1a.  
Anstrettig größte Auswahl in Holz- u. Polstermöbeln, vollständigen Betten, Spiegeln und Matrasen, Bettfedern etc.  
Weihnachts-Möbeln in allen Arten und Preisen. Bitte sehr Beside.  
Für Brautleute beste Bezugsquelle.

**Deutsche Union-Bank**  
in Mannheim und Frankfurt a. M.  
Wir eröffnen provisionspflichtige laufende Rechnungen, provisionsfreie Check-Rechnungen.  
Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland und gestatten unseren Klienten nach Vereinbarung auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu transferiren.  
Wir stellen Wechsel, Checks und Acceeditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.  
Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren an allen deutschen und ausländischen Börsen.  
Wir übernehmen die Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust und die kostenfreie Controlle der Verlosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt sind; auch legen die Zeichnungslisten zur Bedienung unserer Klienten an unsere Casen an.  
Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die Aufbewahrung von Werthpapieren in verschlossenen Zustände und die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustände und besorgen alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten Werthe werden in unseren feuerfesten Casen verwahrt.  
Die Direction.

**Rheinische Creditbank**  
in Mannheim.  
Vollgezahlates Actienkapital 15 Millionen Mark.  
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.  
Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Coupons und nehmen Werthpapiere in Verwahrung und Verwaltung.

**Fleisch-, Brod- u. Milch-Lieferung.**

Das katholische Bürger Hospital hat am 22. September im Jahre 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 366



**Musikverein.**  
 Sonntag Vormittag 10 Uhr  
**Gesamt-Probe**  
 mit Orchester 52818  
 u. der Aula des Gymnasiums.

**Turn-Verein.**  
 Begründet 1846.

Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende wie folgt festgesetzt sind: 44978

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)  
 Montag: Männerturnen,  
 Mittwoch: Kegenturnen,  
 Donnerstag: Kegenturnen,  
 Freitag: Kegenturnen u. Samstag: Kegenturnen.  
 Nur für Jugendturner.  
 Turnhalle in K 5.  
 Dienstag: Männerturnen,  
 Samstag: Männerturnen,  
 jeweils von 8-10 Uhr.  
 Jeden Samstag Wochenversammlung im Lokal, Rother Platz, T. 1, 4.

**Der Vorstand.**  
 Anmeldungen zum Beitritt an den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegen genommen.

**Massiv-Gold**

**Trauringe**  
 5, 6, 8, 10 Millimeter breit.  
 14, 20, 25, 30 M. per Paar.  
**J. Kraut,**  
 F 1, 1, Breitestraße T. 1, L.  
 Viele Anerkennungsbriefe.

**Wer aus erster Hand**  
 feinste Tuch-, Sack-, Lin-, Gehör-, Kammergarn-, Paletot- u. Joppenstoffe zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, veräume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und gegen damit Gelegenheit. Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Besondere für Schneidermeister und Wiederverkäufer. auso  
**Lehmann & Hahn,**  
 Tuchfabrikanten  
 Spremberg, R.-S.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)  
 angenommen und prompt und billig besorgt. 33863  
**Q 5, 19 parterre.**  
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Die weltbekannte  
**Stettfedern-Fabrik**  
 Gustav Kullig, Berlin S., Ringstraße 46, verleiht gegen Bürgschaft (mit unter 10 M.) gegen nur vorläufige Stettfedern, 50 Stk. 20 Pf. Goldbannern, 100 Stk. 1,25. Silberne Goldbannern, 100 Stk. 1,75. Bergjäger-Tannen, 100 Stk. 2,25.  
 Von dir, Tannen grünen Pfund zum größten Übertritt. Verordnungs m. 3 nicht berechnen.  
 33867

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)  
 angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911  
 E 5, 6 dritter Stock.

**Für Private.**  
 Anerkannt feinste, oberbairische **Zentrifugenbutter**  
 in mößlichemender, fettreicher Qualität versendet täglich à 2 Pf. 1,10 per Pfd. gegen Rücknahme des 10 Pf. Substanz. Mehlisch (Boden).  
 Bei Jahresabschluss günstige Bedingungen. 52082

**Das 6. u. 7. Buch Moß's**  
 wert für 5 M. A. Ebert's Buchhandlung, Stuttgart, Gutenbergstr. 122. 51274  
 Handschuhe werden chemisch gewaschen in 51592  
 6 & 15, Braun Platz, III.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
 Versicherungsbestand:  
 60 900 Personen und 422 Millionen Mark Versicherungssumme.  
 Vermögen: 120 Millionen Mark.  
 Bezahlte Versicherungssummen: 83 Millionen Mark.  
 Dividende an die Versicherten für 1894  
**42% der ordentlichen Jahresbeiträge.**  
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschlüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter  
 in **Mannheim:** 84858  
**Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.**

**Emil Bühler's Nachfolger.** Spezialität:  
**H. Lill, Hofphotograph** Unveränderliche  
 — Meistestes und renommiertestes Atelier am Plaz — **Photographien**  
 B 5, 14, nahe am Stadtpark. feinsten Ausführung. Telefon 835

**Richters Anker-Steinbaukasten**



Sehen nach wie vor unerreicht da: sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten  
**Anker-Steinbaukasten**  
 sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltet Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigt die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.  
 Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kosten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück: wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten vollständig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmtesten echten Kasten, die zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.  
 Preis! Richters Geduldspiele: Nicht zu wenig, Ei des Columbus, Witzabreiter, Griffenlöter, Hornbrecher u.s.w. Preis 50 Pf. Sternkästl, Preis 1 M. Nur echt mit Anker!  
**F. Ad. Richter & Cie.,** k. u. k. Hoflieferanten  
 Rudolfstadt (Böhmen), Nürnberg, Gumburg, Wien, Prag, Kattowitz, Olten (Schweiz), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

**Färberei Kramer**  
 Chemische Wasch-Anstalt. 14 eigene Läden. Mechanisches Teppich-Klopfwerk.  
 Fabrik und Central-Bureau:  
**Bismarckplatz.**  
 Läden:  
**C 1, 7. Bismarckplatz. S 1, 8.**

**F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE.** 17 gold. & silb. Medaillen.  
**PALMITIN-SEIFE**  
 Palmitin-Seife wird zur Lieblingseife von Jedermann nach einmaligem Gebrauche, das Stück 25 Pf.  
 Zu haben in den besseren Parfümerie- und Friseur-Geschäften. 53855

**Richters Anker-Steinbaukasten.**  
 Beim Einkauf dieser berühmten Steinbaukasten sei man sehr vorsichtig und nehme nur die echten Kasten mit der Fabrikmarke Anker an. Sie sind zum Preise von 1 bis 5 M. und über vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften. — Ausführliche Preislisten senden auf Wunsch.  
**F. Ad. Richter & Cie.,**  
 Rudolfstadt (Böhmen);  
 Wien, I. Ribbelungsmarkt 4;  
 Olten; London E.C.;  
 New-York. 53829

**Blutarme**  
 Schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Dornoch's Eisenpulver versuchen. Gleitsend bewährt seit 29 Jahren als vorzügliches Kräftigungsmittel. Führt die Person, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gelundes Wohlbefinden. Alle loben es, wie unzählige Dankbriefe beweisen. Schachtel M. 1,50. Großer Gefäß nach 3 Sch. Allein echt: Känial, Preis. Apotheker u. Weichschman, Berlin, Spandauer-Strasse 77. 51270

**Weihnachts-Ausstellung**  
 in Puppen an- und unangekleidet, Puppen-schränken u. Kommoden, Puppenzimmer, Einrichtungen, Garderobe, Hüte etc.  
 ist eröffnet und laden zu deren Beschäftigung ergebenst ein.  
 Puppen werden repariert und angekleidet.  
**D 1, 10. Dessart Nachfolger D 1, 10.**  
 Vorigjährige Puppen, Puppen-Kleider, Puppen-Mäntel unter dem Einkaufspreis. 52084

**Sand-Mandelkleie**  
 ist das vorzüglichste und unschädlichste Toilette-Mittel zur Befreiung aller Hautunreinigkeiten, sowie zur Erzielung frischen, jugendlichen Teints. In Dosen à 1 M. u. 60 Pf. bei  
**Emil Baum.**  
 Bei Husten etc. entschieden das Beste  
 sind John's Echinewegisch-Brust-Essig à Glas 40 und 80 Pf. und Echinewegisch-Brust-Bonbons à Packet 10 und 20 Pf. Preis nach anerkanntem Rezept von Herrn Dr. Reitter. 49447  
 In Mannheim echt zu haben bei Herren Gebr. Ebert, G 2, 14

**Butz & Leitz**  
 Maschinen- und Waagen-Fabrik  
 Neckarauer Mannheim Telefon 883  
 Uebergang empfohlen 51728



mit unserer Patent-Universal-Entlastung  
 D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten  
**Billetdruckapparat.**



**Fräsen, Aufsätze und Winden**  
 mit unserer Sicherheitshülse, D. R.-P. No. 55492 (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorentrieb  
**Centrifugal-Pumpen.**  
 Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren.  
 Feldschmieden und Schmiedherde.

**G. Neidlinger**  
 Hoflieferant

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Daten für den Ankauf der renommierten, auf der Chicago-Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen prämierten  
**Original Singer Nähmaschinen**  
 herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so allgemein nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung sind Daten festgesetzt von  
**1 Mark wöchentlich**  
 oder  
**4 Mark monatlich.**  
 Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe Anzahlung und Mark 1,50 mögliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben und gehen nach erfolgter Zahlung in das Eigentum des Käufers über.  
 Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine wöchentliche Mietzins von Mark 1,50 verliehen, um es auch Demjenigen zu ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit hat, sich eine billige Hilfskraft zu verschaffen. 48888

**D 2, 1 MANNHEIM D 2, 1.**

D. R.-P. 69351. **Prachtvolle Weihnachtsgeschenke!**  
**Kinderpulve**  
 verstellbar, für Säuglinge vom 6-18. Lebensjahre. Bestes Mittel zur Verhütung von Kurzsichtigkeit, Nüchternverkrümmung u. s. w. 51389  
 Die Pulve verdienen zur Ansicht bei Nichtkonventionen Zurücknahme.  
**Fuhrmann & Hauss III**  
 Schulbank u. Kinderpulvefabrik  
 Frankfurt a. M. 1. Platz.

**Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.**  
**KALODONT**  
 Man verlange ausdrücklich SARG'S  
 Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel. Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).  
 Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.  
 Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.  
 Zu haben in Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16, Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Necker-App., Elshorn-App., Löwen-App., Schwan-App., Mohren-App., Adler-App., Germania-Druggorie, E 1, 10, E. A. Boske, Colporteur, Paradeplatz, O 2, 1, Emil Schröder, E 3, 15, Leonhard Treusch, D 3, 2.  
 Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 47770







Comptoir von 2-3 Räumen... Mannheim, 25. Dezember.

Für Vereine. Ein größeres Nebenlokal an... Mannheim

H 8, 24 25 schöne Wohn... Mannheim

S 1, 15 4 Stod, abgefehl... Mannheim

C 8, 11 8. St., 2 ineinander... Mannheim

N 4, 24 3. Stod, 1 möbl... Mannheim

Kost und Logis gesucht an... Mannheim

Ladenlokalitäten... Mannheim

H 9, 5 6 2 Stod, 6 Zim... Mannheim

T 1, 3a 2 Stod, 4 Zim... Mannheim

D 1, 13 3. St., 1 gut möbl... Mannheim

O 4, 11 an 1 ordentliches... Mannheim

Magazine... Mannheim

Zu vermieten... Mannheim

H 9, 14a 2 Zim u. Küche... Mannheim

T 2, 6 2 St., 8 Zim u... Mannheim

D 4, 9 11 schön möblierte... Mannheim

O 5, 5 3 Trepp, möbl. Zim... Mannheim

O 6, 2 Großes Magazin... Mannheim

B 4, 1, Schillerplatz... Mannheim

J 1, 18 1 gr. Zim. und Alkov... Mannheim

T 6, 12 1 Zim. u. Küche... Mannheim

E 3, 8 1-2 schön möbl. Zim... Mannheim

O 5, 6 möbl. Zim. v. 1. Deg... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

B 4, 14 einzelne leere Zim... Mannheim

J 2, 7 mehrere II. Wohng... Mannheim

T 6, 14 2 u. 1 Zim mit Küche... Mannheim

F 1, 3 3. St., ein möbl. Zim... Mannheim

Q 1, 8 Breitestraße, 1 sehr... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

B 4, 14 im Wdh., 2 Zim... Mannheim

J 3, 17 2 Part. Wohng... Mannheim

U 1, 1c keine Wohng. u. v... Mannheim

F 7, 16 gut möbl. Zim... Mannheim

Q 3, 23 1 Tr., 1 f. möbl. Zim... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

B 5, 2 Zim u. Küche an 1... Mannheim

J 4, 12 2 Wohnungen zu... Mannheim

U 2, 9 1. St., 1 leeres Zim... Mannheim

G 2, 8 3. St., Marktpl. gut... Mannheim

Q 4, 20 1 Tr. hoch, 1 schön... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

B 7, 4 Parterre-Wohnung... Mannheim

K 1, 3 2 große, helle Zim... Mannheim

U 3, 20 1. St., 4 Zim... Mannheim

G 2, 11 2 feine m. Zim. fol... Mannheim

Q 5, 19 möbl. heizb. Zim... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

C 1, 15 2 große helle Zim... Mannheim

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u... Mannheim

U 5, 21 4. St., 4 Zimmer... Mannheim

G 5, 9 3. St., hübsch möbl... Mannheim

Q 7, 6 3. St., freundl. möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

C 2, 3 2 Zimmer zu verm... Mannheim

K 3, 8 4. St., 2 Zim. und... Mannheim

U 6, 27 leeres, helles Man... Mannheim

G 7, 1c ein anständ. junger... Mannheim

R 1, 9 2. St., 1 gut möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

C 3, 4 Wohnung, 1-2 Zim... Mannheim

K 3, 13 an der Ringstr... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

H 2, 9 3 Tr., 1 großes gut... Mannheim

R 7, 33 3 Tr. hoch, einfach... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

C 3, 20 ein Mansardenzim... Mannheim

K 4, 8 2. Stod, Wohnung... Mannheim

U 5, 21 4. St., 4 Zimmer... Mannheim

H 2, 10 2 möbl. Parterre... Mannheim

S 2, 1 2. St. rechts 1 schön... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

C 8, 10 2 Zim. und Küche... Mannheim

K 4, 11 Ringstr., 3 Wohn... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

H 7, 24 3. St., 1 g. möbl... Mannheim

S 3, 1 3. Stod, Wohn- und... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

D 2, 11 4. St., 2 Zim., Küche... Mannheim

K 4, 16 1 R., Küche u... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

H 8, 38 gut möbl. Zim. ver... Mannheim

S 3, 7 4. St., möbl. Zim... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

D 5, 6 3. St., 5 Zim. und... Mannheim

L 2, 6 3-4 Zim. und Zub... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

H 9, 25 4. St., 2 gut möbl... Mannheim

S 4, 17 1 Tr. mit 2 Betten... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

D 6, 7 4. St., 3 Zim., Küche... Mannheim

L 2, 9 1 elegante Wohnung... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

H 10, 24 3. St., 1 gut möbl... Mannheim

T 1, 4 2. St., gut möbl. Zim... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

D 7, 13 3 Treppen, 1... Mannheim

L 13, 18 Schloßgartenstraße... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

J 1, 5 2. Stod, ein gut... Mannheim

T 1, 11 3. St. rechts, 1 gut... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

D 8, 2 eleg. 2. St., 6 Zim... Mannheim

M 2, 15 2 kleine Wohng... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

J 5, 3 2. St., 1 f. m. Zim... Mannheim

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

E 3, 2 4. Stod, 8 Zimmer... Mannheim

M 5, 11 2 kleine Wohng... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 1, 2 2. St., 1 f. möbl. Zim... Mannheim

U 1, 6 Breitestraße eine... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

E 8, 14 Hochparterre-Wohn... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 1, 20 2. St., 1 f. möbl. Zim... Mannheim

U 4, 13 3. St., 1 gut möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

F 3, 13 im 8. Stod 1 Wohn... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 1, 20 2. St., 1 f. möbl. Zim... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

F 5, 3 2. St., 4 Zim., Küche... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 2, 29 2. St., 1 f. möbl. Zim... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

F 8, 7 4. Stod, 6 Zimmer... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 2, 21 2. St., mehrere gut... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 5, 5 1 f. abgefehl. Wohn... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 2, 25 1 gut möbl. Vari... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 12 4. St., 3 Zimmer... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 5 3. St., Seitend., ein... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 15 n. d. Ringstr... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 6 2. St., 1 hübsch möbl... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 15 n. d. Ringstr... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 6 2. St., 1 hübsch möbl... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 15 n. d. Ringstr... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 6 2. St., 1 hübsch möbl... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 15 n. d. Ringstr... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 6 2. St., 1 hübsch möbl... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 15 n. d. Ringstr... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 6 2. St., 1 hübsch möbl... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim

U 4, 10 Magazin, dreifach... Mannheim

G 7, 15 n. d. Ringstr... Mannheim

M 7, 22 2. Stod, freundl... Mannheim

U 6, 27 4. St., 1 Zim... Mannheim

K 3, 6 2. St., 1 hübsch möbl... Mannheim

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl... Mannheim



Montag, den 26. November beginnend,

verkaufen wir die im Laufe der Saison angesammelten

Reste und Roben

Inappen Maasß, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Vollständige Kleider (6 Meter)

zu 2, 3, 4, 5, 6-12 Mark per Kleid.

Ausnahme-Preise in Damen- und Kinder-Confection.

Gebrüder Alsberg junior, O 3, 1, Kunststraße.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig. Heiner. Strehl, O 4, 13.

Erstes Special-Reste-Geschäft F 2, 7 Mannheim F 2, 7.

Für Weihnachtseinkäufe

farbiger Kleiderstoffe

- Serie I reinwollene Glauchauer Fabrikate
Serie II reinwollene Diagonals
Serie III Beige Noppen
Serie IV Beige Diagonal

Leinen- u. Baumwollwaaren-Reste in nur bewährten guten Qualitäten zu ganz bedeutend unter normalen Preisen.

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbusch fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsgegenständen notwendig. Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Wäsche, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mützen u. dergl. zu veranstalten.

Anton Weinig

Hofphotograph N 4, II MANNHEIM N 4, II. Atelier für Photographie u. Malerei.

Weihnachts-Aufträge bitte mir baldmöglichst übermitteln zu wollen, um dieselben in gewohnter künstlerischer Weise ausführen zu können.

Im Casino-Saale.

Sonntag, den 2. Dezember, Vormittag 11 Uhr: Matinée der Concertsängerin

Frau Ida Göringer.

Alles Nähere durch die Programme. Eintrittskarten: Saalplätze 4 3 Mk. Offene Sitzplätze 4 Mk. 2, Stehplätze 4 Mk. 1 sind bei H. Gassenknecht, Pianofortefabrik O 3 Nr. 9, sowie am Concertmorgen beim Saalengang zu haben.

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Größtes Lager in Seiden- und Füllhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 46004

Nationaltheater.

Sonntag, den 25. Nov. 1894. 29. Vorstellung im Abonnement B.

Der Pfeifer von Hardt.

Romantische Volksober in 5 Akten. Nach W. Hauff's Märchen-Sage von Dr. Hermann Haas.

- Musik von Ferdinand Langert. - Dargest.: Herr Postkapellmeister Köhr. - Regisseur: Herr Knapp.
Ulrich, Herzog zu Württemberg Herr Böhring.
Hans, ein Spielmann, genannt 'Der Pfeifer von Hardt' Herr Knapp.
Margarethe, sein Weib Frau Seubert.
Bärbel, seine Tochter Frau Sorger.
Herzog Wilhelm von Bayern Herr Reichel.
Georg von Sturmseber, ein fränkischer Ritter Herr Kraus.

- Dietrich von Krost, Rathschreiber zu Ulm Herr Rüdiger.
Bertha von Sehemer, seine Gattin Frä. Lohs.
Maria, Gräfin von Echtenstein Frä. Heindel.
Der Reichsmarschall Ulrichs Herr Meißner II.
Ein Ritter des Bayerherzogs Herr Meißner.
Ester, Anführer der Bayern Herr Starke I.
Der Hauptmann der Landknechte Herr Hildebrandt.
Arber, Landknecht Herr Schödl.
Zweiter, Landknecht Herr Starke II.
Ein junges Mädchen Frä. Schubert.
Katholische Bayern, Ritter und Knechte der Herzoge in Württemberg und von Bayern, Rathsherren von Ulm, Landknechte, Bürger, Frauen und Mädchen.

Neue Dekorationen: Im 3. Akte: Wohnstube des Pfeifers von Hardt. Im 4. Akte: Vor dem Saloth Eichtenstein. In der Arbeitstätte. Entworfen von dem technischen Direktor Herrn D. Kue r und ausgeführt von Herrn Posttheatermaler Kemmler. Zwischen dem dritten und vierten Akte findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, 26. November 1894. 30. Vorstellung im Abonnement A.

Gastspiel der Frau Auguste Brach-Grevenberg, Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters in Meiningen.

Madame Sans-Gêne.

Gastspiel in vier Akten von Victorien Sardou. Catherine Dübsher: Frau Brach-Grevenberg. Anfang 7 Uhr.

C. Grün, Mannheim

Hof-Kunst Färberei

Chemische Wasch-Anstalt.

Aufarbeiten von Sammt- und Plüsch-Jacquetts. Decatur von Kleiderstoffen. Handschuh-Wascherei. E 1, 4, E 7, 1, P 5, 13 1/2. Breitestrasse, Rheinstrasse, u. d. Heilsbergerstrasse.

Dr. Max Levy, K 2, 9. Technisch-chemische Untersuchungsanstalt K 2, 9. Analysen, chem. techn., sowie Nahrungsmitteluntersuchungen.

Jac. Hoch Kohlen- u. Holzhandlung

H 7, 28. Telephon 438. H 7, 28. Prima Anthracit - Kettichrot - gewaschene und gefichte Anthracit - englische und deutsche Anthracit - trockenes Tanneholz, zerleinert, - Wästelholz - Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten, nach jeder Dimension, Braunkohlen, u. Anthracit-Eisform-Brickens, Buchen-Holzbohlen in reichlicher Waare, Kohlen direkt aus dem Schicht zu den billigsten Tagespreisen. H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28. Kohlen- und Holzhandlung.

Neuheit ersten Ranges! Naether's Kosmosstuhl



Das schönste Weihnachts-Geschenk einzig in seiner Art für Herren u. Damen. Haupt-Niederlage Carl Komes, N 1, 1, Kaufhaus N 1, 1. Preisliste gratis und franco. 52085. Kinder-Sportwagen. Reizendes Spielzeug für Knaben u. Mädchen völlig gefahrlos. Hochste solide Ausführung in allen Preislagen. von Mk. 9 an. Carl Komes, N 1, 1, Kaufhaus.

Leinen-Reste

von 80 Pfg. per Meter an empfehlen 51947 D 3, 6 Max Wallach D 3, 6 Ausstattungs-Geschäft.

Belgische Anthracit

für amerik. Kamin, sowie deutsche und englische empfiehlt in Prima Qualität. 51915 C. J. Freund, Holz- und Kohlenhandlung O 8, 33.